

Europäischer Austausch **European Exchange**

JAHRESBERICHT 2023

Europäischer Austausch gGmbH
Erkelenzdamm 59
10999 Berlin

Tel. 030 616 71 464-0
www.european-exchange.org

INHALT

Kiewer Dialog..... 3
Europäische Plattform für demokratische Wahlen – EPDE 5
Initiative Quorum 7
Mitgliedschaft und Zusammenarbeit 8

***Kyiv Dialogue* ist ein etabliertes deutsch-ukrainisches Netzwerkprogramm der Zivilgesellschaft, das 2005 von European Exchange ins Leben gerufen wurde. Es zielt darauf ab, das Wissen und Verständnis über die Ukraine in Europa zu verbessern und die europäische Integration des Landes zu ermöglichen.**

Das dreijährige Projekt „Building Social Capital for democratic actors of change in Ukrainian communities“, das vom Auswärtigen Amt finanziert wird, ging 2023 in sein letztes Jahr. Das Projekt zielt darauf ab, lokale Demokratieverfechter in der Zivilgesellschaft und der lokalen Verwaltung zu unterstützen, und wurde in über 40 ukrainischen Regionen in Zusammenarbeit mit der International Renaissance Foundation Kyiv und acht regionalen Koordinierungsorganisationen durchgeführt:

- „Centre for local advocacy and monitoring“, Ternopil
- „Wolyn Institute of Law“, Luck/ Volyn
- Association Chmylnyk, Oblast Winnyzja
- NGO „Skhidna Brama“, Mariupol (seit 2022 nach Lviv verlegt)
- NGO „Youth Space“, Uschhorod
- NGO „Horizont Zmin Tscherkassy
- NGO „Perspektive“, Poltawa
- NGO „Vidrodzhennja Ukrainy Slovjansk („Center for Civic Initiatives Donbas“, umgezogen nach Uschhorod)

Im Jahr 2023 wurden die **Partizipations- und Advocacy-Schulen** der Jahre 2021 und 2022 durch gezielte Maßnahmen zur Integration von Binnenvertriebenen im Land ersetzt, als Reaktion auf die groß angelegte Invasion im Februar 2022. Die Arbeit fand in den Regionen Tscherkassy, Ternopil, Wolhynien, Winnyzja, Lviv, Transkarpatien und Poltawa statt. Die Aktivitäten unterschieden sich von Region zu Region. Dadurch konnten die unterschiedlichen lokalen Bedürfnisse und die spezifischen Kapazitäten der an der Hilfe für Binnenvertriebene beteiligten Akteure berücksichtigt werden. Zu den Dienstleistungen gehörten Bedarfsanalysen und Umfragen unter Binnenvertriebenen und Aufnahmegemeinden (Winnyzja, Tscherkassy und Ternopil), die Gründung von Sozialunternehmen (Ternopil), Freizeitaktivitäten, psychologische Unterstützung, Kunsttherapie, Jugendcamps, Berufsberatung, Rechtsberatung, Konflikt- und Gewaltpräventionsdienste sowie verschiedene kulturelle Aktivitäten. Über 1200 Menschen wurden durch die Programme erreicht.

Die gleiche Verlagerung des Schwerpunkts erfolgte auch bei der **Kleinprojektförderung**: Während die 2021 durchgeführten Projekte noch den Themen Umweltschutz, Mülltrennung, Kommunikation und Jugendarbeit gewidmet waren, spiegelte die Themenauswahl nach Februar 2022 die durch Krieg und Flucht veränderte Realität wider: Ab 2022 konzentrierten sich die Kleinprojekte auf die Integration von Flüchtlingskindern, Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und zum Aufbau von Vertrauen zwischen den Binnenvertriebenen und den Aufnahmegemeinden, die Integration der Binnenvertriebenen in den lokalen Arbeitsmarkt und die Unterstützung ihrer unternehmerischen Initiativen. 20 Kleinstzuschüsse im Wert von bis zu 5.000 Euro wurden von den KD-Sekretariaten und einer unabhängigen Jury vergeben.

Die Vernetzung innerhalb der Ukraine ist wichtig für den Wissenstransfer zwischen Organisationen, die sonst oft isoliert arbeiten, um bewährte Verfahren auszutauschen, Erfahrungen zu vergleichen und zu übertragen und Lernprozesse zu beschleunigen. Im Sommer 2023 gab das Projekt eine umfassende Untersuchung zum Stand der kommunalen Transparenzpflichten in drei Regionen (Riwne, Chmelnyzkyj und Schytomyr) in Auftrag. Im Oktober 2023 wurde erstmals ein dreitägiges landesweites Netzwerktreffen in Kiew mit über 40 Teilnehmern und hochrangigen Experten von den führenden Kommunalverbänden der Ukraine, Thinktanks und den zuständigen ukrainischen Ministerien organisiert. Zu den Themen gehörten die Rolle der Kommunen beim Wiederaufbau, kommunale Transparenzpflichten und deren Durchsetzbarkeit, Korruptionsbekämpfung und soziale Teilhabe.

Die internationale Vernetzung zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der Ukraine und Deutschland gewann aufgrund des Krieges, der Flucht und der verschlechterten wirtschaftlichen und sozialen Lage im Land noch mehr an Bedeutung. Im Jahr 2023 fand in Berlin eine fünftägige Sommerschule für 30 zivilgesellschaftliche Aktivist:innen, lokale Abgeordnete und Mitarbeiter der Stadtverwaltung aus acht ukrainischen Zielregionen statt, deren Schwerpunkt auf der Arbeit mit Binnenvertriebenen, der Vorbereitung des Wiederaufbaus von Gemeinden und der Vernetzung mit ukrainischen Diaspora-Organisationen lag.

Durch die **Verbreitung von Wissen über die ukrainischen Regionen und die Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Gesellschaft** will *Kyiv Dialoge* das Verständnis für die Positionen der Ukraine fördern und zu einem besseren Verständnis der Ukraine im deutschen Informationsraum beitragen, der zunehmend durch Desinformation des Kremls verzerrt wird. Während der Projektlaufzeit wurde eine Reihe von 31 Artikeln über die soziale und politische Lage in den ukrainischen Regionen veröffentlicht (Website, Newsletter und soziale Medien). Zwei Fachveranstaltungen in Stuttgart und München im Dezember 2023 widmeten sich dem Thema der Umgehung internationaler Sanktionen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 30 bis 40 Personen. Die Medienberichterstattung über die Veranstaltungen war bemerkenswert.

Die **18. Jahreskonferenz „Zivilgesellschaft in Krieg und Wiederaufbau“** fand am 28. und 29. September 2023 in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin mit ca. 250 internationalen Teilnehmern statt. 33 Experten aus Politik, Zivilgesellschaft, Forschung, Wirtschaft und Medien diskutierten lokale Perspektiven zu Sicherheitsgarantien, dem Stand der Dezentralisierung unter Kriegsrecht, der Unterstützung für Binnenvertriebene und den Auswirkungen des über 18-monatigen Krieges auf die deutsch-ukrainischen Beziehungen. Eine begleitende Politikstudie zur Situation der lokalen Demokratie und zur sozialen Integration von über 5 Millionen Binnenvertriebenen mit Empfehlungen für internationale Geberinstitutionen und lokale Akteure wurde von Dr. Oleksandra Keudel und Dr. Oksana Huss erstellt und auf der Konferenz vorgestellt.

Europäische Plattform für demokratische Wahlen – EPDE

www.epde.org



Die Europäische Plattform für demokratische Wahlen (EPDE) wurde im Dezember 2012 in Warschau von 13 unabhängigen europäischen Bürgerorganisationen zur Wahlbeobachtung gegründet. Ziel der EPDE ist es, die Wahlbeobachtung durch Bürger zu unterstützen und zu demokratischen Wahlprozessen in ganz Europa beizutragen. Die EPDE verbessert die fachliche Qualität ihrer Mitgliedsorganisationen durch Peer-Learning, maßgeschneiderte Schulungen und Expertenmissionen und informiert international über die Ergebnisse ihrer Mitgliedsorganisationen. Die EPDE ermutigt, schult und unterstützt Experten und Bürger, die sich für transparente und gleiche Wahlrechte einsetzen, wo immer diese in Europa gefährdet sind – sei es in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, den Ländern der Östlichen Partnerschaft oder der Russischen Föderation. Die EPDE ist Unterzeichnerin der Erklärung zu den globalen Grundsätzen für die unparteiische Wahlbeobachtung und -überwachung durch Bürgerorganisationen und des Verhaltenskodex für unparteiische Wahlbeobachtung. EPDE ist außerdem Mitglied des Global Network of Domestic Election Monitors (GNDEM).

Im Jahr 2023 war das Sekretariat der EPDE in vier Tätigkeitsbereichen aktiv, die von der Generalversammlung der EPDE im Jahr 2022 vereinbart worden waren:

1. Schulung und Austausch bewährter Verfahren für Wahlbeobachter aus der Bevölkerung
2. Einsatz für freie und faire Wahlen
3. Umsetzung von Wahlempfehlungen durch nationale und internationale Akteure
4. Verteidigung der Wahlintegrität und Bekämpfung von Einmischungen in Wahlprozesse

1. Schulung und Austausch bewährter Verfahren für Wahlbeobachter aus der Bevölkerung

Die ELECTLAB ACADEMY 2023 – die jährliche Sommerschule für europäische Wahlbeobachter aus der Zivilgesellschaft – fand vom 2. bis 6. Juli 2023 in Kachetien, Georgien, statt und bot 60 Teilnehmern aus Wahlbeobachtungsorganisationen der Zivilgesellschaft aus ganz Europa ein anspruchsvolles Schulungsprogramm zu folgenden Themen:

- Einsatz von Technologie bei Wahlen und Wahlbeobachtung
- Verbesserte Weiterverfolgung von Empfehlungen zur Wahlbeobachtung im Inland.

Die Seminare wurden von internationalen Experten geleitet: Prof. Carsten Schürmann, Experte für Technologie bei Wahlen, und Beata Martin-Rozumilowicz, ehemalige Direktorin der Abteilung Europa und Eurasien der International Foundation for Electoral Systems (IFES) und ehemalige Leiterin der Wahlabteilung der OSZE/ODIHR. Der stellvertretende Leiter der Zentralen Wahlkommission in Georgien hielt einen Vortrag über das Pilotprojekt zur Einführung von Wahlmaschinen. Die Auswertung der Veranstaltung ergab eine hohe Zufriedenheit mit den angebotenen Schulungseinheiten. Die ELECTLAB ACADEMY findet seit 2016 jährlich statt und bietet einen hervorragenden Ort für die Vernetzung und den Austausch von Fachwissen für europäische Wahlbeobachter und Experten internationaler Institutionen. Sie ist auch ein Ort, an dem jüngere Wahlbeobachter ausgezeichnet und motiviert werden und in die Welt der Wahlbeobachtungstechniken eingeführt werden.

2. Einsatz für freie und faire Wahlen

Im Jahr 2023 hat EPDE in Zusammenarbeit mit der European Partnership for Democracy, Democracy Reporting International und electionwatch.eu den Policy Brief „Enhancing integrity of elections to the European Parliament 2024“ (Verbesserung der Integrität der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024) veröffentlicht. Der Bericht beleuchtet Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der politischen Kampagne und den Wahlprozessen, darunter böswillige Einmischung, Desinformation und die Herausforderungen durch den schrumpfenden zivilgesellschaftlichen Raum. Er zeigt auf, wo Gleichheit, Inklusion, Transparenz und Rechenschaftspflicht verbessert werden können, und gibt Empfehlungen zur Verbesserung der Wahlintegrität und -sicherheit auf europäischer Ebene.

Außerdem hat die EPDE den Bericht „[Active citizens for a vibrant democracy](#)“ ([Aktive Bürger für eine lebendige Demokratie](#)) veröffentlicht, in dem argumentiert wird, dass es in allen EU-Mitgliedstaaten notwendig ist, die Empfehlungen der OSZE/ODIHR umzusetzen, um die Rechte der Bürger als Wahlbeobachter zu garantieren, und dass die EU-Mitgliedstaaten noch nicht die notwendigen rechtlichen und administrativen Regelungen getroffen haben, um das Engagement und die Beteiligung der Bürger zur Verbesserung der Wahlprozesse in ihren Ländern voll auszuschöpfen. Weitere Strategiepaper wurden auf der Grundlage von Berichten der EPDE-Mitgliedsorganisationen über Wahlen in Polen, Moldawien, Georgien und Armenien im Jahr 2023 veröffentlicht.

26 internationale Medien berichteten und zitierten im Jahr 2023 die Aktivitäten und Forschungsergebnisse der EPDE. Darunter OCCRP, Rzeczpospolita (PL), Der Standard (AT), Fanpage (IT), Radio Free Europe, Euromaidanpress (UA), Euobserver (BE), Eurasianet (USA), Deutsche Presseagentur dpa (GE) [und https://epde.org/media-about-us/](https://epde.org/media-about-us/).

3. Umsetzung der Wahlempfehlungen durch nationale und internationale Interessengruppen

Zivilgesellschaftliche Wahlbeobachter und internationale Wahlexperten arbeiteten während des ELECTLAB im Sommer 2023 in einer gezielten Sitzung zur Arbeit mit den Datenbanken der OSZE und der EPDE zu Wahlempfehlungen zusammen – www.electoral-reform.org. Es wurden Vorschläge zur Verbesserung der Datenbank und zur Steigerung ihrer Nützlichkeit und Benutzerfreundlichkeit für Wahlbeobachter und Experten in ihrer Arbeit gemacht. Auf der Grundlage dieser Diskussionen wurde ein Konzeptpapier entwickelt. Außerdem haben die Vorbereitungen für die Teilnahme an der OSZE-Konferenz zur menschlichen Dimension in Warschau begonnen, die Anfang Oktober stattfinden wird. Die EPDE plant eine Nebenveranstaltung zum Thema: „Follow-up to recommendations: possible ways of cooperation between international and citizen election observers“. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit ODIHR organisiert und soll die Komplementarität der Arbeit der Zivilgesellschaft und der internationalen Wahlbeobachter in allen Phasen des Wahlprozesses hervorheben. Während der Veranstaltung werden bewährte Verfahren für eine solche Zusammenarbeit vorgestellt, von denen die teilnehmenden Staaten profitieren können. Die Teilnehmer werden auch die Möglichkeit haben, mögliche Wege zur Weiterentwicklung dieser Zusammenarbeit zu erkunden. Darüber hinaus plant die EPDE, die ukrainische Netzwerkorganisation OPORA mit einer weiteren Nebenveranstaltung zu unterstützen.

4. Verteidigung der Wahlintegrität und Bekämpfung von Einmischungen in Wahlprozesse

Politisch voreingenommene oder gefälschte Beobachtungen (*Fake Observation*) umfassen die Wahlbeobachtung durch Gruppen und Einzelpersonen, denen es an unabhängiger Glaubwürdigkeit und Methodik mangelt. Diese Missionen stehen oft im Einklang mit nicht-demokratischen Regimen und geben positive Berichte heraus, selbst wenn die Wahlen offensichtliche Unregelmäßigkeiten aufweisen. Sie zielen darauf ab, fehlerhafte Wahlen zu legitimieren und Wahlinstitutionen und demokratische Wahlen zu untergraben. EPDE untersucht seit 2013 diese spezifische Art der Untergrabung der Glaubwürdigkeit von Wahlen. Im Jahr 2023 hat EPDE Forschungsergebnisse zu *fake observations* während der Regionalwahlen in Russland im September 2023 veröffentlicht. Von besonderem Interesse sind *Fake Observers*, die in die von Russland besetzten Gebiete der Ukraine reisen, und die Art und Weise, wie sie der russischsprachigen Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Initiative Quorum wurde 2017 als Reaktion auf die zunehmenden Versuche der Russischen Föderation ins Leben gerufen, russischsprachige Bürger mit biografischem Hintergrund in der ehemaligen Sowjetunion, die dauerhaft in Deutschland leben, zu beeinflussen und unter ihnen Desinformation zu verbreiten. Die Initiative bietet politische Bildung und Wähleraufklärung für diese spezifische Zielgruppe (2,5 Millionen Personen) in Deutschland an.

Seit Februar 2022 entwickelte die Initiative zunehmend spezifische Maßnahmen, um Desinformationskampagnen und Versuchen des Kremls, die postsowjetische Gemeinschaft in Deutschland zu spalten, entgegenzuwirken. Mit Hilfe von Informationen über soziale Medien ermöglichten wir der Zielgruppe, propagandistische Fake News zu erkennen, zu vermeiden und vertrauenswürdige und verifizierte Informationskanäle zu nutzen. Durch enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit Partnerorganisationen in ganz Deutschland wurden die Inhalte auch über deren Social-Media-Kanäle verbreitet. Die ältere Generation (hauptsächlich russischsprachig sozialisiert) wurde mit fundierten und unabhängigen Informationen über den Krieg gegen die Ukraine auf einer niedrigen Schwelle erreicht, und es sollte zu einer kritischen Hinterfragung der russischen Staatsmedien angeregt werden. Vertreter der jüngeren Generation (hauptsächlich deutschsprachig sozialisiert) wurden ermutigt, sich aktiv am Generationskonflikt zu beteiligen, und erhielten argumentative Unterstützung, um in ihren Familien und Gemeinschaften für demokratische Werte gegen den Angriffskrieg in der Ukraine einzutreten.

Im Laufe des Jahres 2023 führte die Initiative Quorum zwei Expertengespräche durch. In beiden Fällen war die Teilnehmerzahl höher als geplant und in der Bewerbung angegeben. Zu den Teilnehmern gehörten die Europäische Kommission, die Heinrich-Böll-Stiftung, die Hans-Seidel-Stiftung, das Center for Monitoring, Analysis and Strategy (CeMas), der German Marshall Fund of the US und das Institute For Strategic Dialogue (ISD). Die Arbeit der „Cyber Elves“ in der Slowakei, Litauen und der Tschechischen Republik wurde vorgestellt und ein möglicher Transfer nach Deutschland mit den Vertretern dieser Initiativen diskutiert. Ein zweiter Schwerpunkt der Rundtischgespräche lag auf den Herausforderungen durch künstliche Intelligenz und den unregulierten Umgang mit Hassreden auf sozialen Plattformen.

Zwischen April und Dezember 2023 wurden sieben „Quorum Chats“ in Zusammenarbeit mit der PANDA Kulturplattform e.V. in Prenzlauer Berg in Berlin durchgeführt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 15 und 80 (offline). Online erreichten wir bis zu 15.000 Zuschauer pro Veranstaltung und übertrafen damit unsere Erwartungen und Pläne bei weitem. Die Teilnahme prominenter Expert*innen wie Ben Salomo (Musiker), Nico Lange (Münchener Sicherheitskonferenz) und Katharina Nocun (Autorin) garantierte ein hohes Diskussionsniveau und trug zur Etablierung des Formats bei. In der ersten Jahreshälfte standen Themen wie Antisemitismus in der Kreml-Propaganda, die Auswirkungen von Verschwörungstheorien und Desinformation im Krieg gegen die Ukraine auf der Tagesordnung. In der zweiten Jahreshälfte lag der Schwerpunkt auf Identität und Diversität in der deutschen Gesellschaft.

Im Jahr 2023 konnten wir laut Facebook- und Instagram-Statistiken allein über soziale Medien 77.000 Menschen aus unserer Zielgruppe erreichen. Darüber hinaus erreichten wir mit den einzelnen Veranstaltungen 810 Menschen persönlich.

Mitgliedschaft und Zusammenarbeit

The European Exchange ist Mitglied in folgenden internationalen Partnerschaften:

- Global Network of Domestic Election Monitoring Network, GNDEM
- Europäische Plattform für demokratische Wahlen (Mitinitiator und Sekretariatsträger)
- Zivilgesellschaftliches Forum EU – Russland
- Zivilgesellschaftliches Forum Östliche Partnerschaft
- Europäische Partnerschaft für Demokratie

Berlin, Dezember 2023